



Liebe Freunde, Familie, Wegbegleitende

Die Zeit vergeht und wir sind immer noch in Montmirail... In diesem Newsletter eine kurze Zusammenfassung, was bei uns passiert ist und was am Laufen ist.

Im Baby-Tagebuch unserer Tochter stand:

„Während ich das Festhalten von Geburt an beherrsche – es ist ein angeborener Reflex –, ist das Loslassen eine bewusste Entscheidung. Und ein Meilenstein in meiner Entwicklung.“

Festhalten

Nach wie vor wohnen wir in Montmirail und sind dankbar dafür. Wir haben anfangs Mai wieder mit Sprachschule begonnen und sind froh, dass einiges hängen geblieben ist.



Online Sprachschule mit Ate Eva

Loslassen

Wir müssen uns von Plänen verabschieden – nach unseren Vorstellungen wären wir bereits im März wieder zurückgereist. Doch die aktuelle Situation lässt eine Einreise nach wie vor nicht zu. Wir haben unsere grosse 5.5 Zimmer-Wohnung in Montmirail losgelassen und sind in eine 1.5 Zimmer-Wohnung (im selben Haus) gezogen. Auch haben wir losgelassen von einigen Möbeln und von den ersten schon zu kleinen Babykleidern.

Unsere momentane Situation

Wir planen im Wissen, dass es anders kommen kann... Seit Mai sind wir nun beide bei der SMG

angestellt. Momentan wird ein Teil unseres Spendenbedarfs von Montmirail bezahlt, wo wir nach wie vor arbeiten. Im Juni hat Sascha die Möglichkeit, drei Tage pro Woche bei Mercedes Benz Uetendorf arbeiten zu gehen. Sie haben dort einen Engpass und er wurde von seinem früheren Chef angefragt. Dies ist eine willkommene Abwechslung um wieder einmal die Berufskennnisse auf Vordermann zu bringen und zu vertiefen.

Unsere Ausreise ist abhängig von drei Faktoren:

- *Covid-Impfung*: Wir haben nun endlich Termine, um uns impfen zu lassen (eine Ausreise ohne Impfung wird eher schwierig, resp. wir wollen sicher nicht in Manila irgendeine Impfung erhalten)
- *Einreise Philippinen*: Unser „Missionary-Visa“ wartet auf uns in Manila. Das heisst, wir müssen als Touristen einreisen, um dieses abholen zu können. Touristen dürfen nicht einreisen. Wir werden nun trotzdem über die philippinische Botschaft ein Touristen-Visa beantragen. Wenn wir dieses erhalten, können wir ein Ausnahmegesuch (wegen humanitärer Hilfe) einreichen.
- *Gesundheit*: Andrea befindet sich nach wie vor in Therapie und hofft, bald schmerzfrei zu sein.

Wir hoffen, dass gegen Ende August eine Einreise möglich sein wird. Wir haben die Zusage, dass wir bis zur Ausreise, resp. falls nötig bis sicher Ende Jahr, hier in Montmirail bleiben dürfen.

„Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seinen Schritt.“ Sprüche 16,9

Ja, dieser Satz hat etwas... Wir schauen ihn nicht als Widerspruch sondern viel mehr als Aufforderung zu planen an. Wir planen und vertrauen, dass am Schluss alles so aufgehen wird, wie es gut für uns ist.

Wenn klar ist, wann wir wieder gehen können, werden wir noch rund sechs Wochen brauchen, um wieder hier in der Schweiz abzuschliessen, uns zu verabschieden und uns auf den erneuten Wechsel einzustellen.

An Pfingsten wurden wir von einer Jugendgruppe eingeladen, um einen Input über Geld und Macht sowie finanzielle Abhängigkeit und „wenig Besitz“ zu halten. Beim Vorbereiten wurde uns einmal mehr bewusst, dass es uns an nichts fehlt und wir froh sind, nicht viel zu besitzen. Wir haben uns die Fähigkeit angeeignet, mit wenigen Sachen einen Ort zu unserem Zuhause zu machen. Vielleicht ist uns auch deshalb der Umzug von der grossen Wohnung in die kleine leichtgefallen?



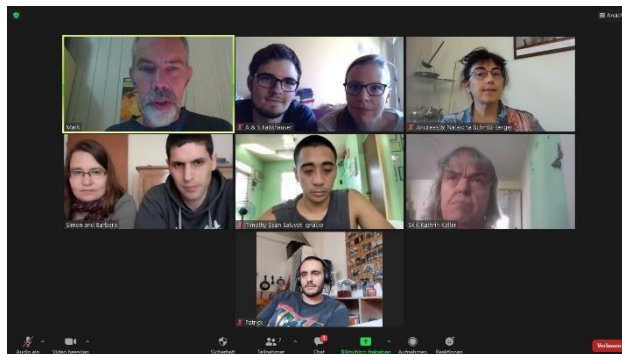
Wir erzählen nun zu dritt :-)

Auch hier in Montmirail durften wir nun bereits zweimal von unserem Leben in Manila erzählen. Dieses Teilen und vor allem die darauf folgenden Rückmeldungen helfen uns, an unserem Plan, zurückzukehren, festzuhalten.

Unser Team in Manila

Im Verlauf des letzten Jahres hatten wir als Team einige sehr grosse Herausforderungen zu meistern (neu zusammenfinden und dann schon bald die lange und strenge Quarantänezeit). Leider ging diese Zeit nicht spurlos an unserem Team vorbei und wir hatten viele Konflikte. Einige davon konnten wir nicht mehr vor Ort lösen. Anfangs Jahr kam die Aufforderung (oder wohl eher Einladung☺) von Mark Delaney aus Australien (Leiter von Servants International) uns als Team per Zoom zu treffen und über die Konflikte aus-

zutauschen bevor wir alle wieder nach Manila zurückkehren. Es folgten einige lange Zoom-Gespräche welche zur Folge hatten, dass sich ein Ehepaar entschied, das Team zu verlassen.



vlnr: Mark Delaney, Fankhausers, N. Schmid (Servants Schweiz), B. und S. Stankowski, T. Ignacio, K. Keller, P. Indlekofer

Wir sind froh, haben sich viele Sachen geklärt und konnten wir uns schlussendlich in allen wichtigen Punkten einigen.

Gebetsanliegen:

Wir danken für...

- ...die Klärung in unserem Team in Manila.
- ...Geduld, die uns zum Glück (meistens) noch nicht ausgegangen ist.
- ...das Erwachen der Natur, die Wärme und dass wir nun auch Frühling und Sommer in der Schweiz sind (wir sind keine Winter-Fans)
- ...Lockerungen, welche Treffen wieder möglich machen (ja, so einige haben wir noch gar nicht persönlich getroffen seit wir wieder in der CH sind...)

Wir bitten um...

- ...Gesundheit – dass vor allem auch Andrea wieder schmerzfrei sein darf und sie die richtigen Therapien erhält.
- ...Öffnung der philippinischen Grenze.
- ...Vertrauen, dass Gott lenkt/lenken wird.

Einige haben gefragt, ob sie uns vor unserer Ausreise noch sehen werden. Wir werden (falls es Corona zulässt) sicher wieder ein kleines Abschiedsfest (evtl. im Rahmen eines Gottesdienstes) machen. Danke für eure Unterstützung – Vergäuts Gott!

Geniesst den Sommer und „blibet gesund!“
Herzlich, Andrea und Sascha mit Noemi